

Abel schreiben, wie es hier geschehen ist. Zur besonderen Empfehlung rechne ich es dem Verfasser, der sein Buch von Zitaten und von Rücksichtnahme auf einschlägige Literatur nahezu frei gehalten hat, an, daß er nachdrücklich vor dem Buche der Frau Dr. Emanuela Meyer „Vom Mädchen zur Frau“ warnt. Als ich im „Pharus“ eine begründete Ablehnung dieses Buches veröffentlichte, konnte ich mich nur auf die warnende Autorität des hervorragenden Moralisten P. Lehmkuhl S. J. berufen und mußte bedauern, daß auch katholische Kritiker mit unbegreiflicher Oberflächlichkeit das verwirrende Meyersche Buch empfahlen. Der Verfasser beschließt seine „Widmung“ mit dem Satze: „Gott segne dich!“ Als vieltausendfaches Echo dankbarer Leserinnen möge dieses Wort zu ihm zurückkehren. Es hat gerade für die größte Not der Zeit ein unschätzbbares gutes Werk vollbracht.

Mantern.

Aug. Rösler C. Ss. R.

- 27) **Psalterium.** Kurze Erklärung der Psalmen und Cantica der Wochenoffizien des römischen Breviers für Kleriker und Ordensleute. Von Johann B. Knor, Pfarrer. 8° (155) Limburg a. L. 1916, Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 1.60; geb. M. 2.30.

Diese Schrift gibt in Kürze Aufschluß über Autor, Veranlassung, Einteilung und Gedankengang der Psalmen nach der Reihenfolge des neugeordneten Psalteriums im römischen Brevier. Sie will dem mit Arbeit überhäuften Seelsorgspriester es ermöglichen, auf bequemem Wege sich mit dem Text seines täglichen Pflichtgebetes vertraut zu machen. Den Hauptzweck, die Erbauung, hat der Verfasser sicherlich erreicht in den schönen Abhandlungen des ersten Teiles über Gebet überhaupt, Brevier- und Psalmengebet.

Tettenweis.

P. Alfons Neugart O. S. B.

- 28) **Goldförner** aus den Reden und Katechesen des sel. Pfarrers von Ars, gesammelt von Leonz Niederberger, Redakteur der Zeitschriften „Katholische Welt“, „Rosenkranz“, „Stern von Afrika“. 8° (240) Limburg a. L. 1916, Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 2.—; geb. M. 2.80.

Das gottinnige Leben und segensreiche Wirken des seligen Pfarrers von Ars ist für alle Seelsorger vorbildlich geworden. Es wirkt ermutigend auf jene, deren angestrengtes Arbeiten auf dornenvollem und felsigem Erdbreich nur wenig oder fast keinen Erfolg erzielt; es belehrt aber auch alle, welche meinen, auf neuen Wegen Gottes Reich nachhaltiger in den Menschenseelen begründen zu können. Darum ist es mit Dank zu begrüßen, daß uns Leonz Niederberger in obigem Buch den seligen Bannet als Prediger und Katechet kennen lehrt.

In einem kurzen Lebensabriß entwirft der Herausgeber dem Leser ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken dieses gottbegnadigten Priesters. Dann folgen in 22 Nummern homiletische und katechetische Kapitel, zu denen er Aussprüche des Seligen oder Auszüge aus seinen Reden ohne inneren Zusammenhang aneinanderreicht, aus denen aber ersichtlich ist, wie der selige Pfarrer mit den gleichen Heilshindernissen zu ringen hatte, denen auch der Seelsorger in unseren modernsten Verhältnissen sich gegenüber sieht.

Der Pfarrer von Ars war „kein Gelehrter, noch weniger ein Büchermensch, dafür aber ein genialer Praktiker“. Er war kein Schönredner und legte wenig Wert auf die Form, aber seine Ansprachen waren schlagfertig, packend und zeugten von einer angeborenen, herzugewinnenden Verehrbarkeit. Was aber seinen Worten die Kraft verlieh, auch die härtesten Herzen zu rühren, das war seine persönliche Heiligkeit, seine Wissenschaft der Heiligkeit. Der lebendige Glaube, mit dem er vom Priester, vom heiligsten Altarsakrament, von der heiligen Messe und Kommunion sprach; der apostolische Eifer, der seine Stimme bis zum lauten Angstschrei erhob und seinen Augen Tränen